Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

Frankreich

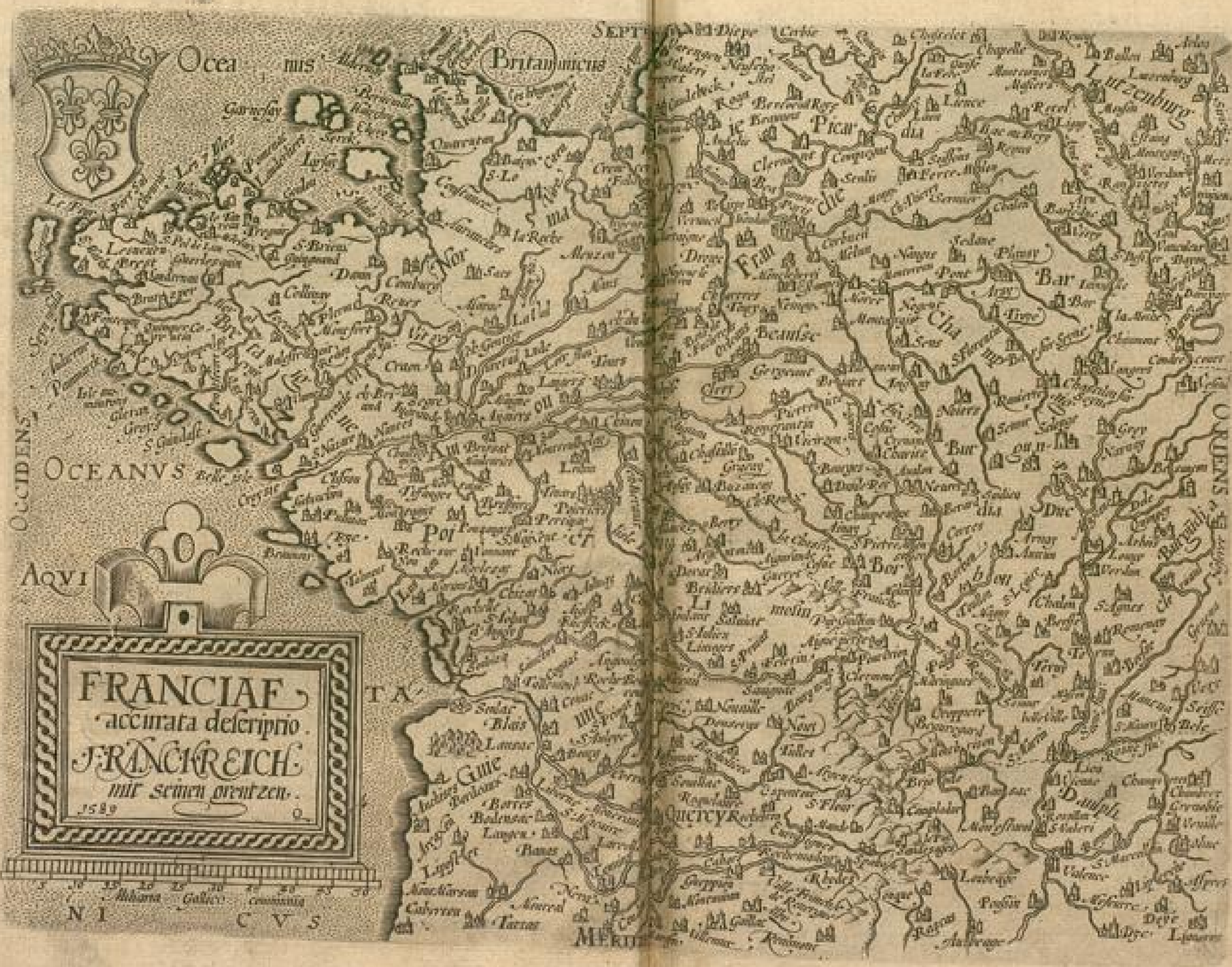
urn:nbn:de:bsz:31-118287

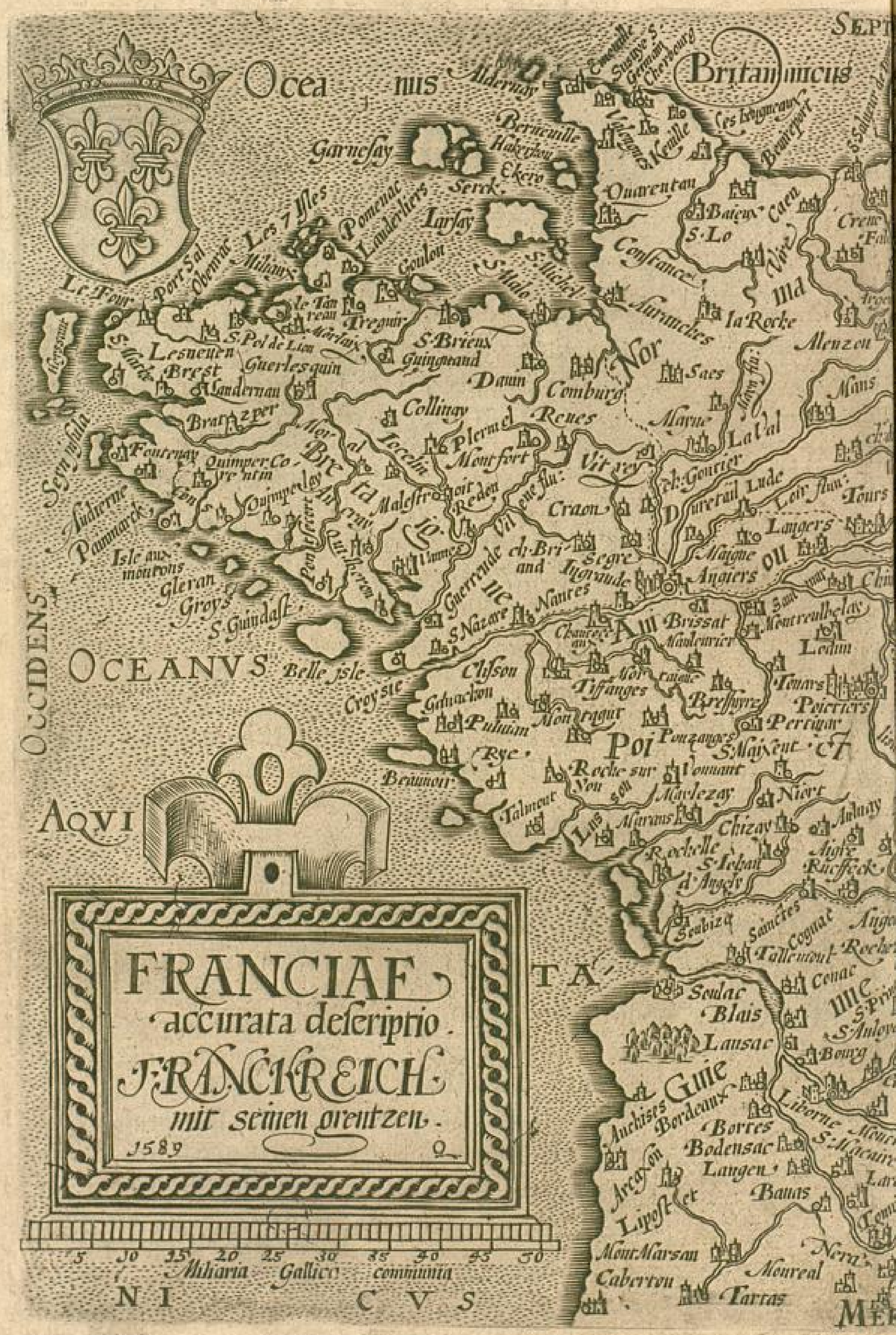
Visual Library

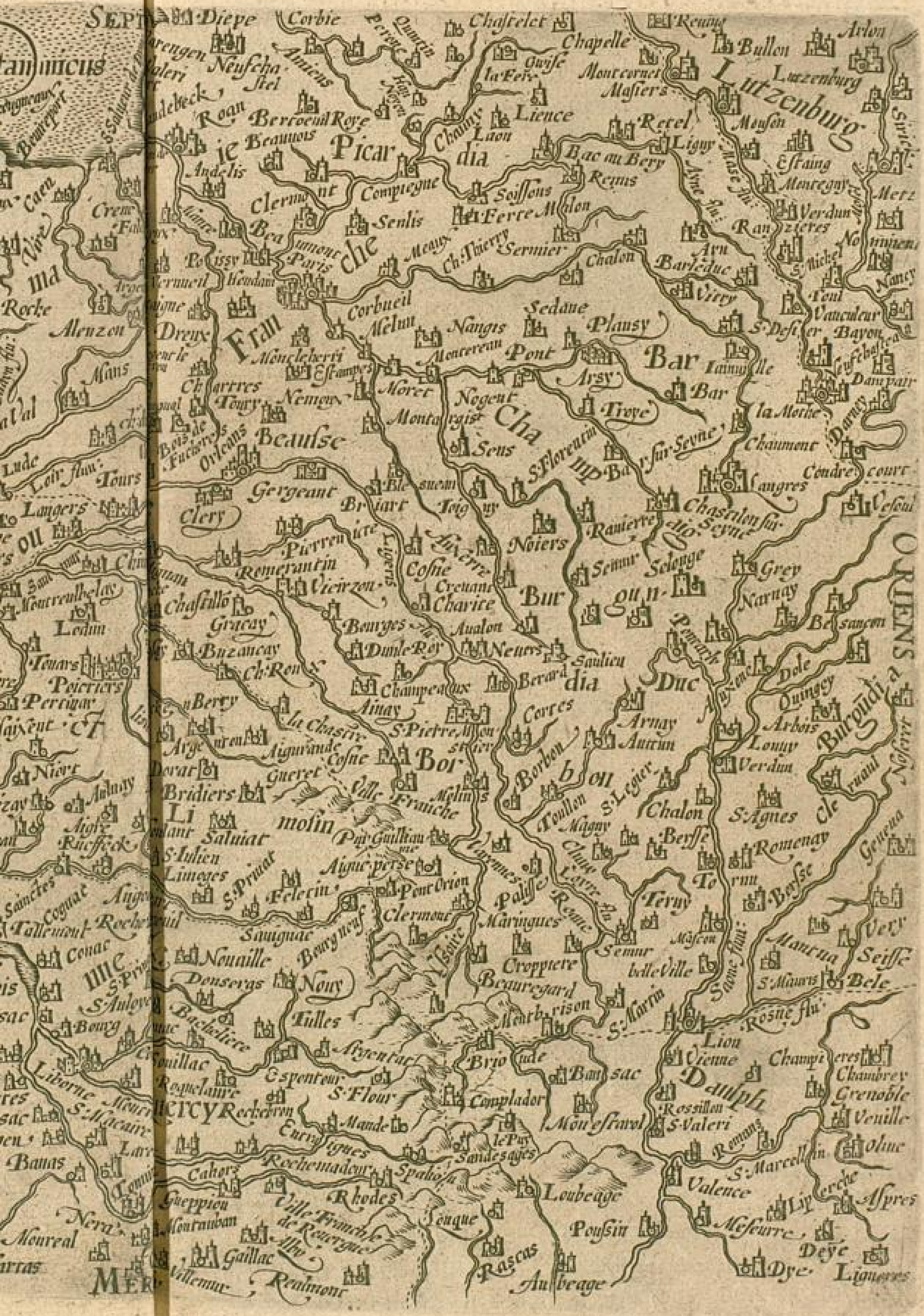
Franckreich.

ES wirdt heutiges Tags von vielen/ entweder durch vnwissenheit/ oder sonst vnbedachtsamkeit/ der Nahm Gallia Franckreich/ vnnd Gallus ein Frantzoß verteutschet. Hie soll man aber wissen daß das wörtlein oder Nam Gallia sich etwas weiter erstrecke/ als der Nam Francia welchs eigentlich Franckreich kan verteutschet werden/ dañ gewiß/ das vorzeiten fast alles das jenige so da gelegen war zwischen dem Pyrenischen Gebirg/dem Mediterranischen Meer/der Aquitanischen vnnd Britannischen See/dem Rhein/vnd den Alpen/ Gallia geneñt wardt. Vnd ist der nam Francia noch erst etlich hundert Jahr nach Christi zeiten auffkomen / von einem Teutschen Hertzogen Francone, von welches vorfahrn der auch Franco geheissen/die Teutschen Francken viel hundert Jahr zuuorn jhren namen bekommen hatten. Vnd erstreckt sich dieser nam Francia (zu welches vnderscheid das Teutsche Franckenland/zu Latein Franconia genant wird) das ist Franckreich/eigentlich nit weiter dann die gegend vmb Pariß hin / also das man in Teutschlandt die Francken/in Gallia aber die Frantzosen suchen muß. In diesem Francia ist Pariß die Häupstatt/welcher vmbkreiß so groß/das sie keiner Statt in der Christenheit von deßhalben nachzugeben hat: vnd wird in drey theil abgesondert/ das erst vnd grössest theil/La ville genant/helt in sich 31. Kirchen/10. Clöster/4. Spitäl/6. Capellen. Das ander theil/die Insel La Cite, begreifft in sich des Königs Pallast vnd Capell/vnser Frawen Thumkirch/noch 20. Kirchen/ ein Spital/ fünff Capellen. Das dritte theil/die Vniuersitet/jehnseit der Seine gelegen/hat 17. Kirchen/14. Clöster/ 4. Spitäl/ 3. Capellen/ auch 50. sonderbare vnnd gemeine Collegia, sonst hat sie vberall vierzehn Pforten/ fünff Brücken/ sechszehn Brunnen/vnnd zehn Vorstätt. Es thun die Alten Cosmographi meldung der Völcker so Parisij genennt / die sich vorzeiten in der gegne dieser Statt gehalten haben / aber das jhre Statt Pariß geheissen / findet man nicht. Man kan aber an dem baw der Statt eigentlich abnemen/ wie sie von Jahr zu Jahr zugenommen hat/biß zu letzt drey oder vier Stätt darauß worden seind/vnnd alle in ein Ringmawr gefasset/außgenommen daß das wasser Sequana dadurch laufft/ vnd in zwo Stätt vnderscheidet/ vnnd für die dritte Statt möcht gerechnet werden/die Insel auff welcher die Bischoffliche Kirch/ der Königliche Pallast/sam̃t andere mehr herzliche heuser gefunden werden/vnd seind diese drey theil wunderbarlich zusam̃en gehefftet mit den Brücken / deren etliche so künstreich gemacht seind auff dem Wasser/ das sie zu beidē seiten mit gleichformigen heusern besetzt/ das manch frembder offt nit weiß ob er auff einer Brücken oder auff der Gassen gehe. Das theil so auff der rechten seiten ligt / wirdt zum meisten theil bewohnet von den gelehrten vnd Studenten/so studierens halben dahin gezogen seind. Es wollen etliche der Inseln Statt sol die erste gewesen sein/vnd die ander theil darzu gewachssen seind/sampt den Vorstetten. Fünffhundert gassen werden darinn gezehlt / vnd wie vnglaublich Volckreich das sie auch ist/ noch ist allda an essender Speiß kein mangel / dann der boden vmb der Statt ist gantz fruchtbar ahn Korn vnd Wein/sampt andern nohttürfftigen dingen/deren der Mensch geleben muß. Die Landschafft Berry ligt sehr nahe an Francia, vnnd ist ein sehr fruchtbare gelegenheit von Getreid/ Wein/vnnd Gethier. Es gibt sehr schöne Weid für die Schaffe / darumb dañ daselbst ein grosse Narung an Tuch vnd Wollen

ist/


FRANCIAE
accurata descriptio.
FRANCKREICH
mit seinen grentzen.
1589
OCEANVS
OCCIDENS
ORIENS
Britannicus
Picardia
Burgundia
Lutzelburg
Gallia
Aquitania
Lyon
Poitou
Bourbon
Berry
Bar
Lorraine
Dauphiné
Provence
Bretagne
Normandy
Orleans
Paris
Tours
Bordeaux
Toulouse
Lyon
Marseille
Nantes
Rouen
Caen
Dieppe
Calais
Boulogne
Metz
Strasburg
Basel
Geneva
Avignon
Bayonne
Perpignan
Montpellier
Nimes
Arles
Aix
Toulon
Nice
Genoa
Milan
Turin
Savoy
Italy
Spain
Germany
Switzerland
Belgium
Rhine
Loire
Seine
Garonne
Rhone
Mediterranean Sea
Bay of Biscay
English Channel
Atlantic Ocean
Mile
Italiae
Gallia
Germania
Hispania
Belgium
Britannia


FRANCIAE
accurata descriptio.
FRANCKREICH
mit seinen greintzen.
1589
Oceanus
Britannicus
OCEANVS
OCCIDENS
Garnesey
Jersey
Le Tour
Brest
Lesneuen
Guerlesquin
Landernau
Morlaix
Treguier
S. Brieus
Guingeand
Dinan
Comburg
Rennes
Vitrey
Laval
Mans
Menzon
Saes
Alençon
Caen
Bayeux
S. Lo
Coutance
Auranches
la Rocke
Cherbourg
Ouarentan
Collinay
Plermel
Montfort
Craon
Angers
Nantes
Saint Nazare
Belle isle
Croysic
Gleran
Groys
S. Guindast
Isle aux moutons
Pannarck
Quimper Corentin
Chartres
Dreux
Tours
Langers
Saumur
Poitiers
Niort
Rochelle
Rochefort
Blais
Lausac
Bordeaux
Borres
Bodensac
Langen
Bayonne
Lipostet
Mont Marsan
Caberton
Tartas
Meureal
Brissac
Ledun
Perrigur
Pons
Saintes
Angoulesme
Limoges
Aqui
Gallia
Miliaria Gallico communia
NICVS



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ist/welches in der Häuptstatt Bourges genant/gemacht wird: Bourges aber hat vorzeiten Auaricum geheissen/vnd ist ein Ertzbisthumb vnd Vniuersitet/ dariñ sieben Canonicaten seindt / sie haben allda Jährlichs sechs freye Märckt/das Tuch zuuerhandtieren welches allzumahl bey jhnen gemacht wird/es ist ein sehr starcke vnd veste Statt/vnnd hat andere so jhr vnderworffen seindt. In summa/ dieweil Franckreich vnd das gantze Gallia mit vielen grossen vnnd kleinen Wasserflüssen also woll versehen ist/so ists auch kein wunder das so viel grösser vnnd auch mittelmessiger Stätt darinn ligen. Vnnd dieses Francia, obs wol (wie gemelt) nur ein theil Galliæ ist/ so ists doch die Kron vber alle andere Länder Galliæ, deren ein gut theil seind/als nemlich: Prouincia, Delphinatus, Bresse, Bourgogne, Champaigne, Picardei, Normandie, Britañien, Angiers, Poictu, Santoigne, Gascoigne, &c. dieses seind in der runden die eusseste grentzen Galliæ. Inwendig aber ligen: Francia, Beaulse, Gastiuois, Niuernois, Bourbonois, Forest, Langedoc, Auergne, Limosin, Tourine, &c. Alle diese Länder gehören vnter die Kron Franckreich / vnnd machen ohn allen zweiffel das beste Königreich in der Christenheit/dann es ist ein vberauß fruchtbar Land: vnnd seindt die Einwohner von natur leichtsinnig vnd frölich/aber ein wenig zu viel zänckisch vnd haderisch: nemen einander leichtlich einer geringen vnnd schlechten vrsach halben (welchs ein Teutscher einer grossen vrsach halben nicht thun solte) mit Recht vor / drumb es auch (wie Villanouanus schreibt) in Franckreich mehr Aduocaten vnd Procuratoren hat dann in zehn Teutschlandt oder Hispanien/ hat derwegen daselbst viel hohe Cammergericht/die sie Parlament nennen/ nemlich zu Pariß / Rowan/ Tolouse, Bordeaus, Grenoble, &c. von denen man nicht appelliren mag. Nechst Pariß kan man die Statt Leon wol für die herrlichste vnnd schöneste von gantz Gallia halten, seiner grösse/ reichthumbs/gewerb/ vnd alters halben: dann zwen Weinberg mit in der Statt begriffen seind/ vnd lauffen dardurch zwen herrliche flüß in einander/der Rhodanus vnd Arar, das es derwegen zur Kauffmanschafft ein sehr gelegen ort ist/dann nicht fern vnder Leon lauffen sie ins Mittel Meer. Endtlich ist Franckreich ein woll erbawtes Land lange zeit gewesen/nit allein an Stätten vnd Flecken/sonder auch an Ackern/Gärten/vnd Matten oder Wiesen/ dañ wie Strabo schreibt/war zu Christi zeiten kein winckel in Gallia der vngebawet gelegen hette/vñ besonder ist es in der Prouintz vñ Langedoc gegen dem Mittellendischen Meer auß der massen fruchtbar/da auch Cypressen vnnd Roßmarin wachsen ohn Menschliche sorg auff dem Felde / wie hie zu Land die Wacholter. Item Pomerantzen/Granatöpffel/vñ Citronen find man an keinem ort so vberflüssig als daselbst. Wie guter vñ köstlicher Wein wechst auff den manigfeltigen Wässern/die das gantz Galliam begiessen: vnd man weiß vberal wol was grosser vnd Volckreicher Stätt sonderlich in Aquitania seind/ich geschweig durchauß/ darauß nohtwendig erfolgt/nachdem dieselbe Stätt allesampt so reich an Inheimischer Victuali seindt/das Landt einen sehr fruchtbaren boden durchauß haben muß. Vnd ist Franckreich seiner gelegenheit halben für das bequembste ort von gantz Europa zu halten, dann es kan ohn einiges Fürsten verhindernuß seine Schiffahrt ins Mittelmeer, vnnd auch in die offenbare See bringen, dieweil es zwischen diesen beiden gelegen, vnd seine fluß heuffig in alle beide Wässer einfliessen, da sonst die andere Länder so am Oceano gelegen nicht ins Mediterraneum, vnnd die am Mediterraneo gelegen, nicht in den Oceanum kommen können, sie mussen dann durch den Sund da Africa vnnd Hispania an einander stossen.